106 Polen

Die außerordentliche Popularität Dürrenmatts in Polen fällt mit dem ›Tauwetter‹ Mitte der 1950er Jahren zusammen. Polen wirkte damals auch als eine Drehscheibe für die Verbreitung seiner Dramen in anderen mittel- und osteuropäischen Ländern. Die ironische Gelassenheit des Schriftstellers entsprach dem Geschmack der Kritiker und des Publikums nach der Fastenzeit des sozialistischen Realismus. Besonders das Warschauer Teatr Dramatyczny hat sich als Dürrenmatts Hochburg profiliert. Die Saison 1969/70 bildete den Höhepunkt seiner Popularität: fünf Stücke, 1765 Vorstellungen, 752.000 Zuschauer. Die polnische Übersetzung des *Besuchs der alten Dame* von Andrzej Wirth und Marcel Reich-Ranicki erschien 1957, andere folgten. Ein Schweizer beobachtete 1962 in Polen: »[V]on Dürrenmatt hörte man mehr als einmal sagen, er sei ein polnischer Nationaldichter geworden« (Von Salis 1989, 209). Der Triumphmarsch des Autors auf den polnischen Bühnen wurde 1972 durch einen 727 Seiten starken Band *Teatr (Wybór)* mit fünf Dramen und vier Hörspielen begleitet.

Mehrere Werke Dürrenmatts wurden ausgeprägt politisch rezipiert. Dazu der Schriftsteller: »Ich habe zum Beispiel in Polen mein Stück *Ein Engel kommt nach Babylon* gesehen: [...] die Szene, wo Akki gehenkt werden soll. [...] Akki erwidert, sein Traum wäre es, an der Laterne vor dem Regierungspalast zu hängen. Das gehe nicht, sagt der Henker, die Laterne sei für die Mitglieder der Regierung bestimmt. An dieser Stelle jubelt das Publikum« (G 2, 180).

Dürrenmatt beabsichtigte schon im Herbst 1958 gemeinsam mit Max Frisch eine Reise nach Polen, dann im November 1959. Er schrieb eine kurze unveröffentlichte Rede *Über Polen* (SLA-FD-A-m249_XVI), in der er sich mit der damals aktuellen Thematik der Oder-Neiße-Grenze auseinandersetzte. Der erste Besuch des Landes kam aber erst im Herbst 1962 zustande; eine zweite Reise fand im Juni 1967 statt. Während der Diskussionen mit Fachleuten war ein Vergleich zwischen den beiden Ländern besonders beliebt: Polen habe zu viele Helden, die Schweiz dagegen zu wenige; beide bräuchten deshalb einen Antihelden wie Romulus den Großen (vgl. Koprowski 1965, 13). 1990 war der Schriftsteller mit Charlotte Kerr zum letzten Mal in Po-

len. Außer Warschau und Krakau besuchten sie auch die Vernichtungslager von Auschwitz und Birkenau.

In verschiedenen Phasen seines Lebens pflegte Dürrenmatt private und berufliche Kontakte mit aus Polen stammenden Personen. Seit 1957 arbeitete Dürrenmatt eng mit dem in Polen geborenen Filmproduzenten Lazar Wechsler zusammen (*Es geschah am helllichten Tag*, 1958; *Die Ehe des Herrn Mississippi*, 1961). 1967 lernte er den Theaterintendanten Stanisław Sierkierko kennen; er vermittelte ihm eine Anstellung am Schauspielhaus Zürich und ermöglichte ihm so die Emigration. Ein Beispiel der erfolgreichen Zusammenarbeit stellt der polnische Regisseur Erwin Axer dar, der 1970 in Düsseldorf das *Porträt eines Planeten* aufführte. Die Zusammenarbeit mit dem Filmregisseur Andrzej Wajda am *Mitmacher* in Zürich (1973) misslang hingegen.

Anfang der 1960er Jahre sprach man in Polen oft vom »Warten auf den polnischen Dürrenmatt« (Sugiera 1998, 101). Dürrenmatt übte einen Einfluss nicht nur auf einige polnische Dramatiker (Jerzy Broszkiewicz, Sławomir Mrożek), sondern auch auf bildende Künstler (hervorragende Plakate zu polnischen Aufführungen) und sogar auf Musiker aus (*Omaggio a Friedrich Dürrenmatt* von Krzysztof Penderecki, 1994).

Literatur Quellen

Über Polen. Schweizerisches Literaturarchiv, Sig. SLA-FD-A-m249_XVI.

Sekundärliteratur

- Koprowski, Jan: *Ludzie i książki* [Männer und Bücher]. Łódź 1965.
- Orłowski, Hubert: Dürrenmatt in Polen. Artikel, Rezensionen und Aufführungen einzelner Stücke in Warschau (1956–1978). In: Hans Bänziger (Hg.): *Frisch und Dürrenmatt. Materialien und Kommentare*. Tübingen 1987, 172–180.
- Sugiera, Małgorzata: Dialektische Verfahren in Dramen von Friedrich Dürrenmatt und Max Frisch. Wirkungen in der polnischen Dramatik nach 1956. In: Hans-Peter Bayerdörfer, Małgorzata Leyko, Małgorzata Sugiera (Hg.): *Polnisch-deutsche Theaterbeziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg*. Tübingen 1998, 98–112.
- Von Salis, Jean Rudolf: *Kriege und Frieden in Europa. Politische Reden und Schriften 1938–1988*. Zürich 1989.

Jan Zieliński